

Inhalt

- 1. LAI Hinweise zum Schallimmissionsschutz bei Windkraftanlagen**
- 2. Fachworkshop Windenergieanlagen und seismische Stationen**
- 3. Flugsicherheit/Wirbelschleppen**
- 4. Workshop typenunabhängige Genehmigung**
- 5. Denkmalschutz**

Dr. Michael Herr
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Referat 46 - Windenergieanlagen



1. LAI-Hinweise zum Schallimmissionsschutz bei Windkraftanlagen

- Diskrepanzen zwischen Messungen und Prognosen in NW
- Überarbeitung der LAI-Hinweise: **Interimsverfahren**
- Beschlussfassung in Ad hoc AG der LAI im Juli 2016: **Einwände nur von BW**
- Aber: Entwurf der neuen LAI-Hinweise mit neuem Prognoseverfahren („Interimsverfahren“) wurde bei der Sitzung der LAI im September 2016 **nicht verabschiedet**. Ergebnis: 17:0
- Es sollen die Ergebnisse weiterer Messungen abgewartet werden.
- Mit einer Verabschiedung und Veröffentlichung im Jahr 2017 ist zu rechnen.

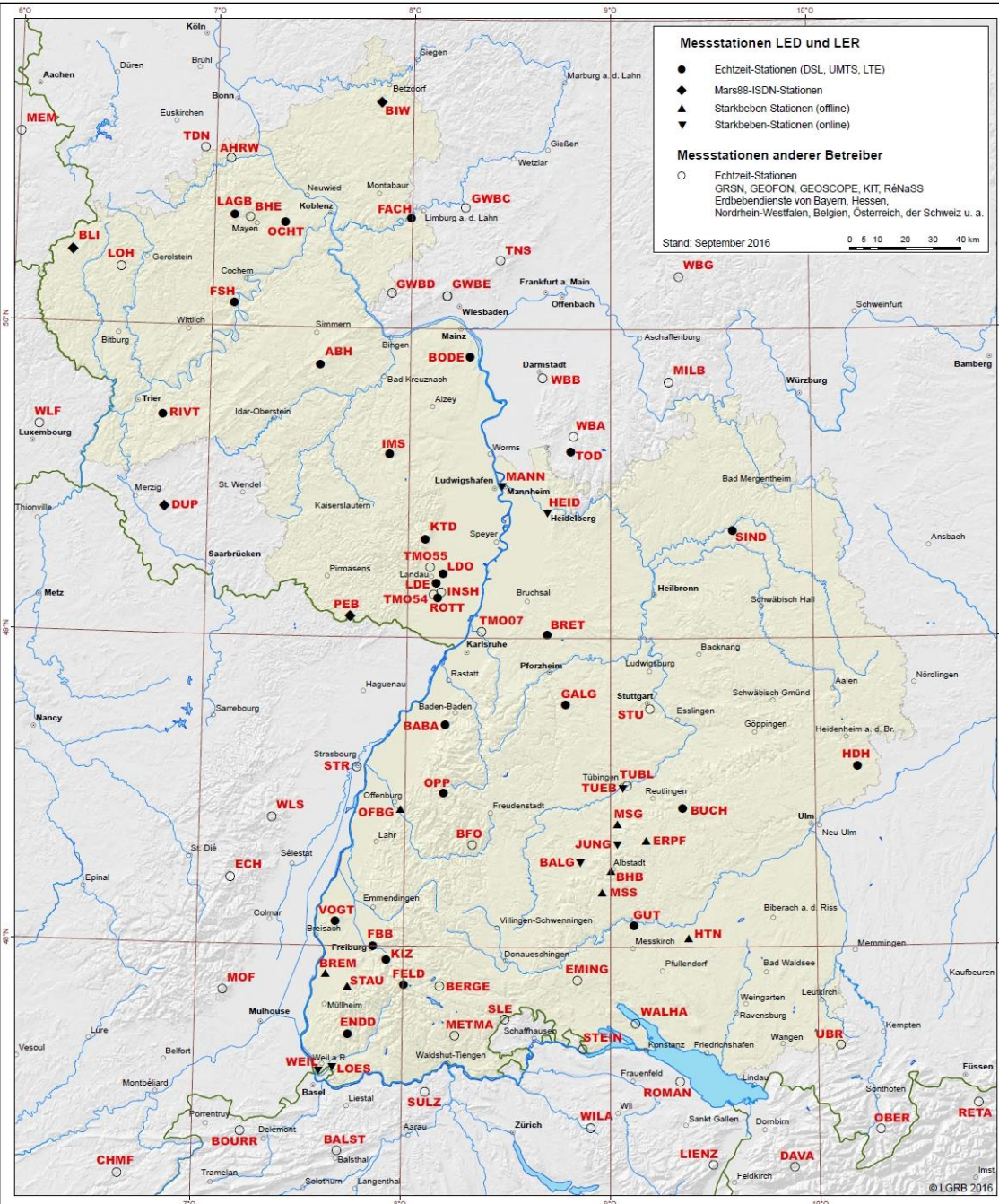


2. Fachworkshop „Windenergieanlagen und seismische Stationen“ in NRW

Vorgeschichte

- „Black Forest Observatory“ (BFO) des KIT und der Universität Stuttgart ist ein geowissenschaftliches Forschungsinstitut ersten Ranges
- Einwände des BFO im Jahr 2015: **Planungsstillstand**
- Gemeinsamer Erlass von WM und UM vom 24.06.2016: frühere Schutzzone von 3 km auf nunmehr 5 km
- Lösung im Einvernehmen mit MWK und KIT
- **Einwände zurückgezogen: Planungsstillstand beendet**





Erdbebendienst Südwest (Verbund Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz)

In Baden-Württemberg betreibt
der Landeserdbebendienst
29 seismische Stationen.

Über **10 weitere Stationen**
werden von anderen Institutionen
in Baden-Württemberg betrieben.

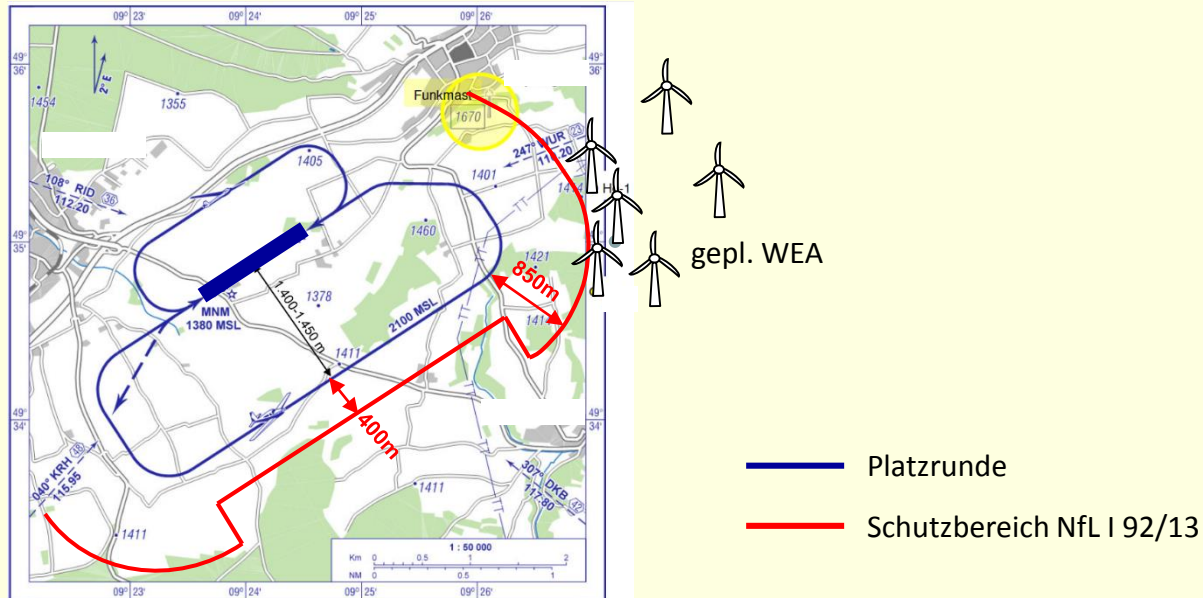
Zunehmende Probleme in NW.

Teilnahme am Fachworkshop in NW
am 8.11.2016

3. Flugsicherheit und Wirbelschleppen

Geltende Regelung NfL I 92/13:

Gefährdung des Flugplatzverkehrs, wenn relevante Bauwerke oder sonstige Anlagen einen Mindestabstand von **400 m** zum Gegenanflug der **Platzrunde** und/oder **850 m** zu den anderen Teilen von Platzrunden unterschreiten.



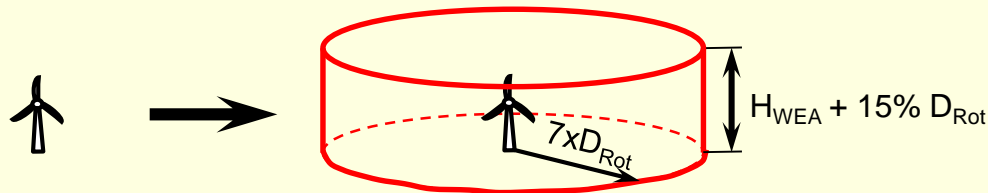
FH Aachen (Prof. Janser): „Windenergieanlagen in Flugplatznähe“

Auftraggeber: Luftsportverband Brandenburg (Beteiligung u.a. BWLV)

Ergebnis:

WEA sind **dynamische Hindernisse** und verursachen **Wirbel**

- ➔ Zylinder mit Radius = $7 \times D_{\text{Rot}}$ und Höhe = $H_{\text{WEA}} + 15\% D_{\text{Rot}}$
- ➔ Drachen oder Gleitschirme bis zu $12 \times D_{\text{Rot}}$



➔ deutlich **größere Abstände** wären erforderlich

!

- **Prüfung und Bewertung durch DLR von uns veranlasst**
- **DLR attestiert erhebliche Mängel**
- Prof. Janser rudert selber zurück („Werte gelten nur für **Windzone 4**“)

Momentane Situation:

- I. **Brandenburg** hat FH Aachen-Gutachten in Bund-Länder-Fachausschuss-Luftfahrt (BLFA-L) eingebracht
 - Bitte an BMVI unter Einbeziehung des Aachen-Gutachtens zu prüfen, ob die Regelungen der NfL I 92/13 noch zeitgemäß sind und diese ggf. anzupassen.
 - ! **BW** hat **DLR-Stellungnahme** in BLFA-L eingebracht
 - ! **UM** beobachtet bzw. begleitet Prozess (z.B. Eingabe BLWE, etc.), aber Federführung im Verkehrsresort

- II. **Vorgehensweise in BW:** Bei Vorhaben in Flugplatznähe erweitere Prüfung (z.B. mit FH-Aachen-Gutachten) und **Einzelfall-Gutachten** zur Prüfung, ob Gefährdung vorliegt („aeronautical study“)



4. Workshop typenunabhängige Genehmigung von WEA der Fachagentur Windenergie an Land

- Ausgangsüberlegung: Flexibilität bei Umplanungen und im Bieterverfahren bei Ausschreibungen für WEA
- Umsetzung: IM-Genehmigung nicht für einen bestimmten WEA-Anlantyp, sondern Festlegung der zulässigen Umweltaus- bzw. Einwirkungen in einem bestimmten Rahmen (**Rahmengen**enehmigung).
- Genehmigungsverfahren im Einzelnen:
Worst Case Betrachtungen, Prüfung der Auswirkungen auf Schutzgüter/ Fachbelange anhand von **relevanten Parametern** (insbesondere Nabenhöhe, Rotordurchmesser, Schallpegel)
- Ausblick:
Pilotprojekt in Hessen, Ansatz mit vielen Vorteilen für Vorhabenträger, aber auch noch vielen zu klärenden rechtlichen und fachlichen Fragen.



5. Windenergieausbau und Denkmalschutz

- Ausgangspunkt: § 15 Abs. 3 S. 1 DSchG:
„Bauliche Anlagen in der Umgebung eines eingetragenen Kulturdenkmals, soweit sie für dessen Erscheinungsbild von erheblicher Bedeutung ist, dürfen nur mit Genehmigung der Denkmalschutzbehörde errichtet, verändert oder beseitigt werden.“
- Regelmäßig gibt das Landesamt für Denkmalpflege Stellungnahmen als TöB ab; diese haben aber keine Rechtsverbindlichkeit
- Zuständig für die Prüfung des § 15 Abs. 3 DSchG ist die Untere Denkmalschutzbehörde

